

ERKLÄRUNG

für ein Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer im Kanton Glarus

Ausgangslage

Viele Ausländerinnen und Ausländer leben und arbeiten seit längerer oder kürzerer Zeit gut integriert und völlig gleichberechtigt mit uns Schweizerinnen und Schweizern zusammen. Völlig gleichberechtigt? Nein, nicht ganz. Bislang ist es nicht gelungen, bezüglich der Einbürgerungspraxis ein offenes und liberales Gesellschaftsmodell zu verwirklichen. So schliessen wir nach wie vor wertvolle „MitbürgerInnen“ mit ihren Potentialen von der politischen Mitarbeit aus. Ist das gerechtfertigt? Können wir uns dies länger leisten? Wie stehen überhaupt Demokratie und Staatsbürgerschaft zueinander? Diese Fragen haben wir uns gestellt, und wir haben uns auch gefragt, ob ein Ausländerstimmrecht eine gewisse Integration nicht nur voraussetzt, sondern sie seinerseits weiter verstärken kann. Wir stellen fest, dass Migration eine Tatsache und für den Kanton Glarus von Bedeutung ist. Ohne Zuwanderung erleiden wir einen zusätzlichen Bevölkerungsrückgang, welcher die Standortattraktivität noch weiter vermindern kann (etwa wenn Schulen geschlossen werden).

Im Folgenden möchten wir erläutern, warum wir zum Schluss gekommen sind, dass ein Ausländerstimmrecht gerechtfertigt ist.

Warum wollen wir ein Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer?

Aus Gründen der *Demokratie*, der *Gerechtigkeit* und der *Integration*.

Die *Demokratie* beruht auf der Idee, dass diejenigen, die von einem Beschluss betroffen sind, darüber auch mitentscheiden können. Dementsprechend wurde das Stimmrecht im Lauf der Zeit immer mehr ausgeweitet: auf zugezogene Schweizer aus anderen Kantonen, auf Arme, auf Frauen, auf Junge.

Die einzige grosse Gruppe, die weiterhin nicht politisch mitbestimmen kann, sind die Ausländerinnen und Ausländer. Nach dem Kriterium des „Betroffenseins von Beschlüssen“ ist dies undemokratisch, leben doch die allermeisten Ausländerinnen und Ausländer langfristig bei uns, sind gut integriert und haben die Folgen politischer Entscheide mitzutragen.

Die *Gerechtigkeit* gebietet, dass AusländerInnen und SchweizerInnen gleich behandelt werden, ausser es bestehen sachliche Gründe für eine Ungleichbehandlung. Die Staatsangehörigkeit allein ist unseres Erachtens kein ausreichender Grund für die Einschränkung demokratischer Rechte. Ein sachlicher Grund ist allerdings die Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen. Deshalb soll das Ausländerstimmrecht an eine minimale Wohnsitzdauer gebunden sein.

Kurzum: Wer hier lebt, arbeitet, Steuern zahlt, soll auch mitbestimmen können.

Alle fordern eine verbesserte *Integration* der Ausländerinnen und Ausländer; das Ausländerstimmrecht leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Wer mitbestimmen kann, interessiert sich mehr für das lokale Geschehen und informiert sich darüber. Er oder sie kommt nicht umhin, die Landessprache zu benutzen. Natürlich wird es Ausländerinnen und Ausländer geben, die sich für das Stimmrecht nicht interessieren. Dies rechtfertigt es jedoch nicht, es auch allen andern vorzuenthalten.

Mit dem Stimmrecht wird den AusländerInnen zudem nicht nur ein Recht erteilt, sie werden auch in die *Pflicht* genommen. Die Demokratie funktioniert nur, wenn die Stimmberechtigten von ihrem Recht auch Gebrauch machen. Wir erwarten deshalb von den AusländerInnen, dass sie sich am politischen Leben aktiv beteiligen, indem sie sich z.B. für politische Ämter zur Verfügung stellen. Integrationspolitisch besonders wertvoll wäre es etwa, wenn Eltern ausländischer Lernender in Schulbehörden mitwirken würden.

Hinzu kommt, dass jemand, der an Entscheiden mitgewirkt hat, diese besser mitträgt. Er oder sie erlebt das Recht nicht als aufgezwungen und kann sich damit stärker identifizieren.

Warum braucht es ein Ausländerstimmrecht, wenn sich die Ausländerinnen und Ausländer einbürgern können?

Nach der Ablehnung der erleichterten Einbürgerung (2004) bleiben die Wartezeiten sehr hoch (12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz). Den AusländerInnen während dieser ganzen Zeit kein Stimmrecht zu gewähren, erachten wir als zu starke Einschränkung der Demokratie.

Abgesehen von der Frist können im Einzelfall verschiedene Gründe gegen eine Einbürgerung sprechen (z.B. Verlust der bisherigen Staatsbürgerschaft). Der Entscheid, sich nicht einbürgern zu lassen, darf nicht gegen das Stimmrecht ausgespielt werden.

Aus der Sicht eines offenen und liberalen Gesellschaftsbildes ist also Handlungsbedarf ausgewiesen.

Wie steht es mit dem Ausländerstimmrecht in anderen Kantonen?

Sieben Kantone kennen bereits das Ausländerstimmrecht in der einen oder anderen Form. Jura und Neuenburg gewähren den Ausländerinnen und Ausländern auf kantonaler und kommunaler Ebene politische Rechte. Fünf weitere Kantone (VD, GR, FR, AR, GE) kennen das Ausländerstimmrecht auf kommunaler Ebene.

Auch im Kanton Glarus besteht schon heute ein Ausländerstimmrecht, nämlich in den reformierten Kirchgemeinden.

Wie sollte das Ausländerstimmrecht ausgestaltet sein?

Neben der gleichzeitigen Einführung auf Kantons- und Gemeindeebene ist auch eine Beschränkung auf die Gemeindeebene möglich.

Wir bevorzugen die direkte Einführung auf Kantons- und Gemeindeebene, weil die aufgezeigten Gründe für beide Ebenen gleichermassen gelten.

Festgelegt werden muss die Mindestdauer des Wohnsitzes in der Schweiz oder im Kanton, bis vom Stimmrecht Gebrauch gemacht werden kann. 5 Jahre Aufenthalt im Kanton scheinen uns eine angemessene Voraussetzung.

Wie kommen wir zum Ausländerstimmrecht im Kanton Glarus?

In einer ersten Phase suchen wir möglichst viele Personen und Organisationen, die unsere Ziele mittragen. Wer will, kann mit uns darüber diskutieren und bei der weiteren Konkretisierung und Ausgestaltung mitwirken.

Anschliessend ist die Ausarbeitung eines Memorialsantrags geplant.

Wer unterstützt das Vorhaben „Ausländerstimmrecht im Kanton Glarus“ bisher?

Die "Erklärung für ein Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer im Kanton Glarus" wurde von einer überparteilichen Arbeitsgruppe verfasst. Sie besteht aus folgenden Personen: Brigitte Boukherbata, Glarus; Mathias Eggenberger, Glarus; Daniel Fischli, Näfels; Marco Kistler, Niederurnen; Christian Marti, Glarus; Kaspar Marti, Engi; Monika Ronzani, Bilten; Martin Schaub, Ennenda; Bärbi Staub, Schwanden; Margreet Vuichard, Mollis.

Die Liste der bisherigen UnterstützerInnen finden Sie auf der Rückseite.

Wie können Sie das Vorhaben unterstützen?

Bitte kopieren Sie diese Erklärung, verteilen Sie sie weiter und senden Sie uns den Antwortbogen zurück.

- Ich unterstütze die Erklärung und bin damit einverstanden, öffentlich als UnterzeichnerIn aufgeführt zu werden.
- Ich unterstütze die Erklärung, möchte aber nicht öffentlich als UnterzeichnerIn aufgeführt werden.
- Ich möchte dieses Vorhaben aktiv mitgestalten und über entsprechende Aktivitäten informiert werden.

Name:

Adresse:

Email:

Ort/Datum:

Talon einsenden an: „Erklärung AusländerInnenstimmrecht“, Postfach 451, 8750 Glarus
www.glarus-demokratisch.ch

UnterzeichnerInnen

Stand November 2006

Manuel	Accoto	Netstal	Christian	Marti	Glarus
Sepp	Ackermann	Glarus	Edith	Marti	Glarus
Donat	Baier	Glarus	Kaspar	Marti	Engi
Urs	Baier	Glarus	Lisa	Marti	Engi
Walter	Bamert	Glarus	Hans	Mathis	Schwanden
Ruben	Barco	Ennenda	Bettina	Mazzalini	Glarus
Doris	Baumgartner	Engi	Hansruedi	Mazzolini	Mitlödi
Rahel	Baumgartner	Engi	Susi	Mazzolini	Mitlödi
Samuel	Baumgartner	Engi	Brigitte	Meyer	Ennetbühl
Werner	Beerli	Ennenda	Perikles	Monioudis	Berlin/Glarus
Verena	Beerli-Kaufmann	Ennenda	Didier	Moser	Glarus
Regula	Bendel	Niederurnen	Martina	Müller	Näfels
Francesco	Biase	Hätzingen	Peter	Müller	Näfels
Christine	Bickel	Niederurnen	Priska	Müller	Oberurnen
Martin	Bilger	Ennenda	Sonam	Pangri	Linthal
Sabrina	Bläsi	Netstal	Karin	Paradowski	Glarus
Ann	Boss	Glarus	Stefan	Paradowski	Glarus
Adel	Boukherbata	Glarus	Christa	Pellicciotta	Mitlödi
Brigitte	Boukherbata	Glarus	Thomas	Rentsch	Schwändi
Zvonko	Budimirovic	Glarus	Fernando	Reust	Ennenda
Fredi	Bühler	Glarus	Astrid	Rhyner	Glarus
Ruth	Bühler	Glarus	Dominik	Rhyner	Elm
Daniele	Carrubba	Netstal	Markus	Rhyner	Elm
Nisha	Chellakudam	Glarus	Kathryn	Rhyner-Pozak	Glarus
Donato	Colluto	Schwanden	Kurt	Rhyner-Pozak	Glarus
Cédric	Derrerr	Schwanden	Tatjana	Ristic	Schwanden
Claudio	Diamanti	Näfels	Monika	Ronzani	Bilten
Yalçin	Diñç	Ennenda	Hanspeter	Rüegg	Ennenda
Mathias	Eggenberger	Glarus	Osman	Sadiku	Oberurnen
Rachel	Eggenberger	Glarus	Hansmax	Schaub	Ennenda
Dorothea	Eggmann Zopfi	Glarus	Hans-Peter	Schaub	Ennenda
Manuela	Einsle-Vetterli	Mollis	Martin	Schaub	Ennenda
Adrian	Feller	Glarus	Martha	Schegg	Matt
Daniel	Fischli	Näfels	Walter	Schifferle	Näfels
Fränzi	Fischli	Näfels	Bea	Schneiter	Ennenda
Monika	Fischli	Näfels	Hans-Jakob	Schneiter	Ennenda
Stefan	Fischli	Näfels	Rudolf	Schneiter	Ennenda
Andreas	Gäumann	Glarus	Markus	Schön	Glarus
Beat	Gerber	Niederurnen	Ursula	Schütz	Ennenda
Myrta	Giovanoli	Ennenda	Dirk	Sewing	Ennenda
Fabio	Grande	Glarus	Armin	Simon	Niederurnen
Renata	Grassi Slongo	Niederurnen	Cornelia	Simon	Niederurnen
Christine	Gubler	Glarus	Jasmin	Simon	Niederurnen
Martin	Gubler	Glarus	Sarah	Simon	Niederurnen
Martin	Gyr	Glarus	Neva	Skorjanec	Riedern
Sergio	Haller	Glarus	Rodolfo	Slongo	Niederurnen
Gabriela	Hauser Marti	Glarus	Lore	Spälti	Ennenda
Katalin	Hauser-Vadas	Mollis	Urs	Spuler	Mollis
Heini	Hertach	Glarus	Marie-Hélène	Stäger	Niederurnen
Jörg	Honegger	Netstal	Vrene	Stalder	Glarus
Susan	Honegger	Netstal	Bärbi	Staub	Schwanden
Doris	Hösli-Lampe	Näfels	Christian	Stauffacher	Schwanden
Michael	Hostettler	Mitlödi	Alissa	Steiner	Niederurnen
Martha	Ilgenmann	Glarus	Anjuscha	Sutter	Glarus
Dorothea	Jakober	Ennenda	Anna	Takahara	Engi
Doris	Jenny	Ennenda	Koji	Takahara	Engi
Peter	Jenny	Ennenda	Leni	Takahara-Aebli	Engi
Alexandra	Jost	Glarus	Elisabeth	Tamborrino	Mollis
Ignaz	Kalberer	Diesbach	Martine	Thies	Glarus
Bernadette	Kalberer-Brugg	Diesbach	Sven	Thies	Glarus
Käthi	Kamm	Schwanden	Hans	Thomann	Ennenda
Swantje	Kammerecker	Glarus	Margrit	Tschudi	Haslen
Sedat	Kayali	Netstal	Judith	Unternährer	Glarus
Walter	Keiser	Mitlödi	Giulietta	Valentina	Glarus
Benjamin	Kistler	Niederurnen	Christina	Vanomsen	Schwändi
Marco	Kistler	Niederurnen	Margreet	Vuichard	Mollis
Melanie	Kistler	Niederurnen	Brigitt	Walcher	Ennenda
Peter	Kistler	Niederurnen	Lili	Weber	Netstal
Thomas	Kistler	Niederurnen	Fritz	Weber-Worni	Netstal
Henning	Klein	Glarus	Gabriela	Wehrli	Ennenda
Claudia	Kock Marti	Engi	Richard	Wehrli	Ennenda
Tim	Krohn	Glarus	Katia	Weibel	Näfels
Georg	Kundert	Niederurnen	Caroline	Wirth	Glarus
Sarah	Küng	Glarus	Barbara	Ziltener	Glarus
Franz	Landolt	Näfels	Marlis	Zimmermann	Glarus
Martin	Leutenegger	Glarus	Paul	Zimmermann	Glarus
Markus	Leuzinger	Glarus	Samuel	Zingg	Mollis
Christian	Luginbühl	Filzbach	Susi	Zobrist	Mollis
Yvonne	Lüssi	Glarus	Christoph	Zürrer	Mollis
Fritz	Lütschg	Mollis	Ruth	Zweifel	Linthal
Silvia	Maddalon	Ennenda	Werner	Zweifel	Linthal
Wazuthan	Makalingan	Schwanden			